

Kinderkommission mit dem Projektschwerpunkt „Straße der Kinderrechte“ in Nürnberg

1. Kurzbeschreibung

Die „Straße der Kinderrechte“ ist ein Projekt der Kinderkommission der Stadt Nürnberg (ca. 500.000 Einwohner) unter der Schirmherrschaft von Dani Karavan, dem Urheber der „Straße der Menschenrechte“ in Nürnberg. Damit Kinder in Nürnberg in kindgerechter Weise und spielerisch mehr über ihre Rechte erfahren können und diese auch bei den Erwachsenen bekannt und akzeptiert werden, ist die Kinderkommission derzeit in Zusammenarbeit mit Kindern und regionalen Künstlern dabei, die „Straße der Kinderrechte“ im Stadtpark von Nürnberg zu errichten.

2. Ausgangslage und Zielsetzung

Die „Straße der Menschenrechte“ ist bei den Bürgern der Stadt Nürnberg ein fester Begriff und erfährt hohe Akzeptanz. Ausgehend von der UN-Kinderrechtskonvention verfolgt die Stadt Nürnberg das Ziel, auch die Kinderrechte nachhaltig zu verorten und eine öffentliche Auseinandersetzung mit dem Thema Kinderrechte anzustoßen. Im Hinblick auf eine kinder- und familienfreundliche Stadtentwicklung soll ein erlebnisorientiertes Lernen zu einer Verwirklichung der Kinderrechte führen.

3. Vorgehensweise/Bausteine

Die Kinderkommission erarbeitet in enger Zusammenarbeit mit dem Kinderhort Neue Hegelstraße, dem Kinder- und Jugendhaus Bertha-von-Suttner sowie regionalen Künstlern Ideen und Möglichkeiten zur Verwirklichung des Projekts „Straße der Kinderrechte“.

Seit Sommer 2005 befassen sich die Kinder der beiden Einrichtungen mit dem Thema „Kinderrechte“, um kleine Experten auf dem Gebiet zu werden. In einem ersten Schritt lernen die Kinder und Jugendlichen ihre Rechte kennen. Ein zweiter Schritt umfasst die Entwicklung von kreativen Ideen und deren gestalterische Umsetzung in Modelle. Dies geschieht unter professioneller Anleitung von Betreuern und den beteiligten Künstlern, Ursula Rössner und Jürgen Eckart. Mit dem Beteiligungsvorhaben werden Kinder zwischen sechs und zehn Jahren aus dem Schulbereich der Nordstadt Nürnbergs und Kinder zwischen acht und 14 Jahren aus der Offenen Kinder- und Jugendarbeit der Südstadt Nürnbergs erreicht. Insgesamt sind ca. 30 Kinder über einen längeren Zeitraum an der Entwicklung und Konzeption beteiligt und setzen ihre Ideen mit professioneller Unterstützung um.

Im September 2005 präsentierten die „Entwicklungsarbeiter“ ihre Pläne dem Urheber der „Straße für Menschenrechte“, Dani Karavan, der daraufhin die Schirmherrschaft über das Projekt übernahm. Herr Dani Karavan wird regelmäßig über den Stand der Planungen informiert. „I have a very positive impression“ – dies teilte er den Kindern und der Kinderkommission im Januar 2007 zum Stand der Entwicklungen mit.

Im Oktober 2005 lautete das Motto zum TAG DER OFFENEN TÜR der Stadt Nürnberg „ACHTUNG vor KINDERN – Aktionen und Informationen zu den Kinderrechten“, der ganz im Zeichen der Kinderrechte stand. Auf einer Pressekonferenz im Rathaus wurden die bisherigen Ideen für die „Straße der Kinderrechte“ von den Kindern des Kinderhorts Neue Hegelstraße selbst vorgestellt. In verschiedenen Mitmachaktionen konnten die jungen Besucher des Rathauses während des Tags der offenen Tür selbst bei der Planung der Straße mitwirken und ihre Rechte kreativ und gestalterisch umsetzen.

Künftig soll die „Straße der Kinderrechte“ u.a. von Kindertagesstätten, Schulen, Jugendverbänden und Kinder- und Jugendeinrichtungen in Verbindung mit einem Ausflug spielerisch genutzt werden können. Die Rechte der Kinder sowie der Bezug zu den Menschenrechten lassen sich dadurch leichter thematisieren und erklären.

Sowohl punktuell als auch in bestehenden Netzwerken arbeiten die Partner wie Gartenbauamt, Menschenrechtsbüro der Stadt Nürnberg, Kinderhort und Kinder- und Jugendeinrichtungen des Jugendamtes, Sponsoren und Stiftungen zusammen. Die Geschäftsführung der Kinderkommission liegt beim Jugendamt und tritt koordinierend auf.

4. Ergebnisse

Inzwischen haben die Kinder sechs Kinderrechts-Stationen entwickelt und in Modelle umsetzen können:

- **Recht auf freie Meinungsäußerung, Information und Beteiligung**
(UN-Kinderrechtskonvention u.a. Artikel 12 „Berücksichtigung des Kindeswillens“, Artikel 13 „Meinungs- und Informationsfreiheit“, Artikel 14 „Gedankens-, Gewissens- und Religionsfreiheit“)
- **Recht auf Gleichheit**
(UN-Kinderrechtskonvention u.a. Artikel 2 „Achtung der Kinderrechte“; „Diskriminierungsverbot“)
- **Recht auf Gesundheit und eine intakte Umwelt**
(UN-Kinderrechtskonvention u.a. Artikel 24 „Gesundheitsvorsorge“)
- **Recht auf Privatsphäre und Intimität**
(UN-Kinderrechtskonvention u.a. Artikel 16 „Schutz der Privatsphäre und Ehre“)
- **Recht auf elterliche Fürsorge**
(UN-Kinderrechtskonvention u.a. Artikel 9, 10, 18,19)
- **Recht auf Spiel und Freizeit**
(UN-Kinderrechtskonvention u.a. Artikel 31 „Beteiligung an Freizeit...“)

Recht auf freie Meinungsäußerung / Beteiligung

Mit dem „Amphitheater“ bzw. „Parlament“ stellen die Kinder das Recht auf freie Meinungsäußerung dar. Dort kann diskutiert, informiert und abgestimmt werden – Demokratie wird hier erlebbar gemacht.

Recht auf Gleichheit

Figuren unterschiedlicher Hautfarbe, Nationalität, Beruf und Religion stehen für das Recht auf „Gleichheit“. Jedes Kind kann durch das fehlende Gesicht bei der Figur in eine andere Rolle schlüpfen, indem der eigene Kopf durch das Loch schaut. Die verschiedenen Figuren visualisieren die Möglichkeit, jeden Beruf wählen zu können, egal woher man kommt oder wie viel Geld die Eltern verdienen.

Recht auf Gesundheit

In Artikel 24 der UN-Kinderrechtskonvention wird Kindern das Recht auf „Gesundheitsvorsorge“ zugesichert. In der „Straße der Kinderrechte“ wird dieses Recht durch eine Trinkwasser-spuckende Schildkröte visualisiert. Das Wasser steht als Symbol für die Gesundheit, die Schildkröte für eine intakte Umwelt.

Recht auf Privatsphäre und Intimität

Ein ca. 6 Meter hoher Buchstabenbaum aus Stahl und Metall mit einer geheimen Schrift steht für das Recht auf Schutz der Privatsphäre und symbolisiert den Artikel 16 der Kinderrechts-Charta der Vereinten Nationen. Eine geheime Botschaft ist zu entschlüsseln. Das Entschlüsselungsalphabet kann am Baumstamm gefunden werden. Ebenfalls am Baum angebracht sind Symbole wie ein Brief, ein Schlüssel, ein Schloss, ein Tagebuch und ein Handy und stehen für die zu achtende Privatsphäre der Kinder.

Recht auf elterliche Fürsorge

Das Thema Familie ist den Kindern besonders wichtig. „Kommt zu uns auf die Bank, wir haben noch Platz!“ lädt die Skulptur ein. Hier kann man sich nicht nur ausruhen, sondern sich bewusstmachen, wie wichtig es ist, Menschen um sich zu haben, bei denen man sich geborgen fühlt, die Zeit für einen haben und die einen so mögen wie man ist.

Eine Litfaßsäule informiert inzwischen die Besucher des Stadtparks über den Stand und Inhalte des Projekts „Straße der Kinderrechte“.

Für die Zukunft sind noch weitere Kinderrechts-Stationen z.B. für das

- Recht auf Betreuung bei Behinderung
- Recht auf Bildung

geplant.

5. Förderliche und hinderliche Bedingungen

Die kommunalpolitische Unterstützung und die gute Kooperation mit den Partnern sind ausschlaggebend für den Erfolg des Vorhabens. Weitere Erfolgsfaktoren sind die personellen Kapazitäten und die finanziellen Ressourcen. Eine Person übernimmt für zehn Stunden in der Woche die Koordination des Vorhabens, während zwei Künstler ebenfalls jeweils zehn Stunden die Woche Zeit in das Projekt investieren. In der jeweiligen Einrichtung wird das Projekt durch Erzieher und Sozialpädagogen unterstützt. Die Finanzierung des Honorars für die Künstler erfolgt über den städtischen Haushalt und umfasst eine Grundausstattung durch das Jugendamt von ca. 20,000 €. Des Weiteren wird das Projekt durch städtische Dienststellen, Stiftungen und Sponsoren unterstützt. Insgesamt konnte die Umsetzung der ersten Kinderrechtsstationen mit ca. 100,000 EUR gesichert werden.

Im Verlaufe des Vorhabens traten in Nürnberg Schwierigkeiten bei der Suche von regionalen Künstlern auf. Diese sollten nicht ihre eigenen Ideen und Vorstellungen in den Vordergrund stellen, sondern die der Kinder unterstützen und zur Umsetzung bringen.

6. Bemerkungen und Ausblick

Die „Straße der Kinderrechte“ ist eine Straße von Kindern für Kinder und ermöglicht Schulen, Kindertagesstätten und anderen das spielerische Aufgreifen des Themas Kinderrechte/Menschenrechte. Es ist aber auch wichtig, dass Erwachsene besser über die Kinderrechte informiert werden und sich mit den Kinderrechten auseinandersetzen. Die Pressearbeit leistet hierzu einen großen und wichtigen Beitrag.

Die Initiatoren des Projekts in Nürnberg – die Kinderkommission - gehen davon aus, dass ein solches Vorhaben auch überregional auf Interesse stoßen wird und ähnliche Projekte in anderen Kommunen auslösen könnte.

7. Materialien

Nähere Informationen und weitere Beteiligungsprojekte zur Arbeit der Kinderkommission in Nürnberg können unter www.jugendamt.nuernberg.de/fachkraefte/kinderkommission.html eingeholt werden. Es wird auch auf die, von Bernd Kammerer herausgegebene, Dokumentation des Nürnberger Forums der Jugendarbeit von 2001 „Beteiligung von Kindern, für Kinder, mit Kindern“ und das Buch der Kinderkommission der Stadt Nürnberg mit dem Titel „Kinder in Nürnberg (emwe-Verlag) verwiesen.

Über den Fortlauf des Projekts wird ab Herbst 2007 unter www.jugendamt.nuernberg.de regelmäßig informiert. Auf der Homepage des Kinder- und Jugendhaus Bertha-von-Suttner (www.berthakids.de) wird regelmäßig über ihre Arbeit und ihren Beitrag der Kindergruppe zur Straße der Kinderrechte berichtet.

8. Ansprechpartner

Frau Stadträtin Ilka Soldner (Vorsitzende der Kinderkommission)
SPD-Fraktion, Rathaus, Rathausplatz 2
90403 Nürnberg
Tel.:0911 / 4389660
Email: ilka.soldner@web.de

Jugendamt der Stadt Nürnberg
Frau Doris Steinhauser (Geschäftsführung Kinderkommission)
Dietzstraße 4
90443 Nürnberg

Tel.: 0911 – 231 23 27
Email: doris.steinhauser@stadt.nuernberg.de
Internet: www.jugendamt.nuernberg.de